

Name: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

2.1/ Blatt 1

## Unternehmensbereiche und Berufe

### Angaben zum erkundeten Unternehmen

Genaue Bezeichnung: \_\_\_\_\_ Wirtschaftszweig: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Vorhandene Berufe: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### Skizze des Unternehmens bzw. der erkundeten Unternehmensteile in der Ansicht von oben

### Unternehmensbereiche und typische Tätigkeiten

Unternehmensbereiche	hauptsächlich ausgeführte Tätigkeiten

## **Hinweise:**

Belange der Berufsorientierung sollten nicht erst in den Vorabgangsklassen zum Gegenstand des Unterrichtes werden. Insbesondere der Klassenleiter und der Fachlehrer für die Fächer der Arbeitslehre sollte darauf achten, dass Teilthemen schon ab der 7. Klasse einbezogen werden. Eine kontinuierlich geführte Arbeit in den Jahren zielt darauf ab, dass Schüler der Vorabgangsklassen sehr bewusst die Entscheidungen bezüglich ihrer künftigen Entwicklung fällen können.

In der methodischen Steigerung des Anspruchsniveaus ist die Erkundung eine der am häufigsten gewählte Variante. Dieses Arbeitsblatt greift diesen Ansatz auf. Es unterstützt die Vorbereitung des Lehrers und die Sicherung der Erkenntnisse beim Schüler. Sowohl die Ergebnisdarstellung als auch die Wissensabfrage kann mit diesem Arbeitsblatt erfolgen.

Durch eine Anpassung dieser Arbeitsblätter in MS Word an veränderte Situationen (Kaufhalle, Handwerksbetrieb, Sozialeinrichtung ...) kann der Lehrer dieses Muster für eine Reihe von Erkundungen nutzen. Auch ist die Arbeit in Erkundungsgruppen denkbar. Fragen der Aufsicht sind natürlich zu beachten. Eine Bewertung der Ergebnisse ist in jedem Fall möglich.

Weitere Aufgabenstellungen und Anregungen erhalten Sie in dem Schüler- und Lehrerheft:

– „Produkte herstellen und vermarkten“

des PAETEC-Verlages für Bildungsmedien.

## Auf einer Baustelle

1. Was ist auf dem Weg zum Erkundungsort besonders zu beachten?

---

---

---

---

2. Welche Bereiche einer Baustelle sind für eine Erkundung ungeeignet?

---

---

---

---

3. Welche Materialien und Werkstoffe gibt es auf der Baustelle?

---

---

4. Mit welchen Arbeitsmitteln wird gearbeitet?

---

---

5. Welche Tätigkeiten werden auf der Baustelle ausgeführt?

---

---

6. Was hat dir besonders gefallen?

---

---

---

7. Worüber hast du am meisten gestaunt?

---

---

---

**Lösungen:**

**Auf einer Baustelle**

1. Was ist auf dem Weg zum Erkundungsort besonders zu beachten?

*Straßenquerungen: gemeinsam über die gesicherte Straße gehen*

---

*Ampelkreuzungen: zusammenbleiben*

---

*Straßenverkehr: Mitschüler nicht stoßen*

---

2. Welche Bereiche einer Baustelle sind für eine Erkundung ungeeignet?

*Gehbereiche unter schwebenden Lasten*

---

*Transportwege*

---

*Nicht abgesperrte Bereiche in Höhen über 1 Meter*

---

*Unmittelbare Nähe von Gruben, Vertiefungen und Erdlöchern*

---

3. Welche Materialien und Werkstoffe gibt es auf der Baustelle?

*z. B.: Zement, Kalk, Ziegel, Natursteine, verzinktes Blech, Holz, Eisen, Kupfer, Glas, Stahl*

---

4. Mit welchen Arbeitsmitteln wird gearbeitet?

*z. B.: Wasserwaage, Maurerkelle, Betonmischer, Säge, Bohrmaschine, Maurerhammer*

---

5. Welche Tätigkeiten werden auf der Baustelle ausgeführt?

*z. B.: mauern, sägen, messen, mischen, transportieren, befüllen, entleeren, putzen,*

---

*Putz abklopfen*

---

6. Was hat dir besonders gefallen?

*individuell*

---

7. Worüber hast du am meisten gestaunt?

*individuell*

---

## Hinweise:

Belange der Berufsorientierung sollten nicht erst in den Vorabgangsklassen Gegenstand des Unterrichtes sein. Insbesondere der Klassenleiter und der Fachlehrer für die Fächer der Arbeitslehre sollte darauf achten, dass Teilthemen schon ab der 7. Klasse einbezogen werden. Eine kontinuierlich geführte Arbeit in den Jahren zielt darauf ab, dass Schüler der Vorabgangsklassen sehr bewusst die Entscheidungen bezüglich ihrer künftigen Entwicklung fällen können.

In der methodischen Steigerung des Anspruchsniveaus ist die Erkundung eine der am häufigsten gewählte Variante. Dieses Arbeitsblatt greift diesen Ansatz auf. Es unterstützt die Vorbereitung des Lehrers und die Sicherung der Erkenntnisse beim Schüler. Sowohl die Ergebnisdarstellung als auch die Wissensabfrage kann mit diesem Arbeitsblatt erfolgen.

Da in vielen Bundesländern Unterrichtsinhalte des Bauens und Wohnens in früheren Jahrgangsstufen vermittelt werden, ist dieses Arbeitsblatt auf diese Thematik abgestimmt. Die Besichtigung einer Baustelle ist nur zu empfehlen. Nach einer vorherigen Absprache mit dem bauausführenden Betrieb (auch hinsichtlich der Sicherheit) können die Schüler dieses Arbeitsblatt verwenden, um Fragen zu stellen oder auch nur, um die Beobachtungen festzuhalten. Im weiteren Unterrichtsverlauf können wichtige Merkmale eines Berufes (z. B. Tätigkeiten, Materialien, Werkstoffe, Arbeitsort) herausgearbeitet werden und auf andere (selbstgewählte) Berufe übertragen werden. Dies geschieht sicher noch nicht gezielt und auch unvollständig, enthält aber wesentliche Elemente des Selbstfindungsprozesses bei der Berufsorientierung in höheren Klassen.

Durch eine Anpassung dieser Arbeitsblätter in MS Word an veränderte Situationen (Kaufhalle, Handwerksbetrieb, Sozialeinrichtung ...) kann der Lehrer dieses Muster für eine Reihe von Erkundungen nutzen. Auch ist die Arbeit in Erkundungsgruppen denkbar. Fragen der Aufsicht sind natürlich zu beachten. Eine Bewertung der Ergebnisse ist in jedem Fall möglich.

Weitere Aufgabenstellungen und Anregungen erhalten Sie in den Schüler- und Lehrerheften:

- „Produkte herstellen und vermarkten“
- „Bauen und Wohnen“

des PAETEC-Verlages für Bildungsmedien.

## Vor dem Praktikum

### Angaben zum Praktikumsbetrieb

Unternehmensbezeichnung	Ort	Wirtschaftszweig

1. Warum hast du dich gerade für diesen Praktikumsplatz entschieden?

---

---

---

---

2. Berichte über Erfahrungen, die du gesammelt hast, während deiner Bewerbung um diesen Praktikumsplatz!

---

---

---

---

---

3. Welche Erwartungen stellst du an das Praktikum?

---

---

---

---

4. Was solltest du für den ersten Praktikumstag vorbereiten?

---

---

---

---

**Lösungen:**

**Vor dem Praktikum**

**Angaben zum Praktikumsbetrieb**

<b>Unternehmensbezeichnung</b>	<b>Ort</b>	<b>Wirtschaftszweig</b>
<i>Korrekt, mit Unternehmensform- Angabe</i>		<i>zum Beispiel: Handel, Baugewer- be, verarbeitendes Gewerbe</i>

1. Warum hast du dich gerade für diesen Praktikumsplatz entschieden?

*individuell*

---

---

---

---

2. Berichte über Erfahrungen, die du gesammelt hast, während deiner Bewerbung um diesen Praktikumsplatz!

*individuell*

---

---

---

---

3. Welche Erwartungen stellst du an das Praktikum?

*individuell*

---

---

---

---

4. Was solltest du für den ersten Praktikumstag vorbereiten?

*individuell*

---

---

---

---

## **Hinweise:**

Das Schülerbetriebspraktikum ist ein Höhepunkt der Berufsorientierung innerhalb der Schule. Hier wird der Schüler über einen längeren Zeitraum mit der Arbeitswelt konfrontiert. Ansichten, Einsichten und Erfahrungen werden durch dieses Praktikum gefestigt oder korrigiert. Dies trägt in entscheidendem Maße dazu bei, mit welchen Ergebnissen der Schüler das gesamte Bewerbungsverfahren um eine Lehrstelle absolviert. Daher ist die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Schülerpraktikums eine sehr wichtige Angelegenheit.

Dieses Arbeitsblatt versucht den Prozess der Vorbereitung des Praktikums zu unterstützen. Die enthaltenen Aufgaben sind dazu geeignet, um in die abschließende Auswertung mit einbezogen zu werden, indem ein Vergleich von „Meine Meinung vor dem Praktikum“ – „Meine Meinung nach dem Praktikum“ organisiert wird. Zum anderen schließt sich in vielen Fällen ein zweites Praktikum im Abgangsjahr an. Auch hier wird der Schüler wieder eine Branche und einen geeigneten Betrieb auswählen müssen. Dies erfolgt um so zielgerichteter, je mehr bewusst geworden ist, was das erste Praktikum gebracht hat.

Der Einsatz dieses Arbeitsblattes sollte möglichst unmittelbar vor dem Praktikum erfolgen. Eine eigenständige Bewertung kann nicht empfohlen werden. Jedoch sollte der Lehrer die Ergebnisse einsammeln, damit nach Beendigung des Praktikums diese zur Auswertung bei allen Schülern zur Verfügung stehen.

## Nach dem Praktikum

### Angaben zum Praktikumsbetrieb

Unternehmensbezeichnung	Ort	Wirtschaftszweig

1. positive Erfahrungen:

---

---

---

---

---

2. negative Erfahrungen:

---

---

---

---

---

3. Ratschläge für jüngere Schüler:

---

---

---

---

4. Wie stellst du dir jetzt nach dem Praktikum deine berufliche Entwicklung vor?

---

---

---

---

## Hinweise:

Das Schülerbetriebspraktikum ist Höhepunkt der Berufsorientierung innerhalb der Schule. Hier wird der Schüler über einen längeren Zeitraum mit der Arbeitswelt konfrontiert. Ansichten, Einsichten und Erfahrungen werden durch dieses Praktikum gefestigt oder korrigiert. Dies trägt in entscheidendem Maße dazu bei, mit welchen Ergebnissen der Schüler das gesamte Bewerbungsverfahren um eine Lehrstelle absolviert. Daher ist die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Schülerpraktikums eine sehr wichtige Angelegenheit.

Dieses Arbeitsblatt versucht den Prozess der Nachbereitung und Auswertung des Praktikums zu unterstützen. Immer wieder zeigt sich hierbei, dass die Formulierung der eigenen Erfahrungen und Meinungen hilfreich sein kann. Aber auch für die eigene weitere Entwicklung ist das Nachdenken über das Praktikum unmittelbar nach dessen Durchführung wichtig, denn die Erinnerungen und Eindrücke sind noch frisch.

Die Anfertigung von Präsentationen wird in vielen Schulen mit Erfolg praktiziert und ist an dieser Stelle unbedingt zu empfehlen. Dieses Arbeitsblatt hilft eine solche Präsentation vorzubereiten. Bei deren Erstellung sollte nicht nur der Inhalt im Vordergrund stehen, sondern auch die Gestaltung. Unter dem Thema „Mein Schülerbetriebspraktikum“ kann der Schüler verschiedenartige Inhalte präsentieren. Bewährt haben sich (bei freier Themenwahl durch den Schüler) z. B. „Ein typischer Arbeitstag“, „Das war gut – Das war nicht gut“, „Mein Praktikumsbetrieb“ oder „Der Beruf des ...“. Das gewählte Thema wird mit einer eigenen Meinung („Meine Meinung“) in einem separaten Textfeld unterstützt und mit Abbildungen, Fotos etc. ansprechend gestaltet. In vielen Fällen erfolgt die Anfertigung der Präsentation innerhalb eines oder zweier Projektstage, die nach Möglichkeit durch den Klassenleiter organisiert und durchgeführt werden.

Die so erstellten Präsentationen können für den Fachunterricht, für eine Schulausstellung und auch für Elternversammlungen der Praktikumsklassen genutzt werden. Weiterhin sollten sie aufbewahrt werden und in die Vorbereitung der nachfolgenden Schulklassen im kommenden Schuljahr einbezogen werden. Auch hier wäre sicherlich die erste Elternversammlung der nachfolgenden Schulklassen ein guter Anlass, diese Ergebnisse vorzustellen.

Es sollte in dem Zusammenhang auch nicht vergessen werden, dass in vielen Fällen ein zweites Praktikum im Abgangsjahr folgen kann. Auch zu diesem späteren Zeitpunkt wird der Schüler wieder eine Branche und einen geeigneten Betrieb auswählen müssen. Dies erfolgt zielgerichteter, wenn die Ergebnisse des ersten Praktikums berücksichtigt und in die Erfahrungen der Schüler einbezogen werden.

## Verhalten im Praktikumsbetrieb

- a) Wir sind Gäste. Dir wurde gestattet, ein Praktikum zu absolvieren. Man kümmert sich um dich! Es versteht sich deshalb von selbst, dass du besonders auf Höflichkeit, Pünktlichkeit, Ordnung und Sauberkeit achtest. Dein Auftreten beeinflusst die Meinung über unsere Schule.
- b) Benachrichtige sofort telefonisch Betrieb und Schule, wenn du krank wirst oder aus einem anderen wichtigen Grund nicht im Praktikumsbetrieb erscheinen kannst.
- c) Erkundige dich nach der Betriebsordnung und halte sie immer ein, denn sie gilt auch für dich.
- d) Beachte die Vorschriften zu Sicherheit und Unfallverhütung. Achte darauf, dass dich die Mitarbeiter auf Unfallgefahren hinweisen. Verlange genügend Informationen, wenn dir etwas gefährlich erscheint. Bediene keine Maschinen ohne ausdrückliche Einweisung durch Mitarbeiter. Entferne keine Schutzvorrichtungen.
- e) Führe deine dir übertragenen Aufgaben so gut wie möglich aus. Frage sofort, wenn du etwas nicht verstanden hast. So signalisierst du Interesse und vermeidest Ärger.
- f) Sollte deine Aufgabe erledigt sein, frage nach einer neuen Tätigkeit. Ergreife die Initiative. Nutze deine Chance, möglichst viel über das Unternehmen, über Berufe, die Ausbildung und die Arbeit zu erfahren!
- g) Erledige deine schriftlichen Praktikumsaufgaben möglichst im Betrieb. Frage mehrere Mitarbeiter, besonders Auszubildende. So kannst du dir ein gutes Bild machen.
- h) Nimm nie etwas aus dem Unternehmen mit ohne zu fragen! Wenn du zur besseren Präsentation deiner Praktikumsergebnisse Unterlagen, wie Prospekte, Vorschriften, Anleitungen oder z. B. Werkstücke nutzen möchtest, so sprich mit deinem Betreuer.
- i) Gibt es Schwierigkeiten, die du selbst nicht bewältigen kannst, so wende dich an deinen Betreuer im Betrieb oder (telefonisch) an deine Schule, damit dein Lehrer helfen kann.
- j) Wenn du mit einigen Dingen nicht einverstanden bist und Kritik üben möchtest, denke vorher über deine Worte nach und drücke dich bestimmt aber höflich aus.
- k) Für private Botengänge (z.B. Frühstück aus der Kaufhalle holen) besteht kein Versicherungsschutz. Lehne deshalb Forderungen von Betriebsangehörigen mit dieser Begründung ab!
- l) Bedanke dich, egal ob das Praktikum gut oder weniger gut war, am letzten Tag bei deinem Betreuer und bei allen Mitarbeitern. Dazu gelernt hast du auf jeden Fall.

1. Unterstreiche die wesentliche Aussagen in jedem der 12 Punkte!

2. Warum solltest du diese 12 Punkte einhalten?

---

---

---

---

---

---

---

## Lösungen:

### Verhalten im Praktikumsbetrieb

- a) Wir sind Gäste. Dir wurde gestattet, ein Praktikum zu absolvieren. Man kümmert sich um dich! Es versteht sich deshalb von selbst, dass du besonders auf Höflichkeit, Pünktlichkeit, Ordnung und Sauberkeit achtest. Dein Auftreten beeinflusst die Meinung über unsere Schule.
- b) Benachrichtige sofort telefonisch Betrieb und Schule, wenn du krank wirst oder aus einem anderen wichtigen Grund nicht im Praktikumsbetrieb erscheinen kannst.
- c) Erkundige dich nach der Betriebsordnung und halte sie immer ein, denn sie gilt auch für dich.
- d) Beachte die Vorschriften zu Sicherheit und Unfallverhütung. Achte darauf, dass dich die Mitarbeiter auf Unfallgefahren hinweisen. Verlange genügend Informationen, wenn dir etwas gefährlich erscheint. Bediene keine Maschinen ohne ausdrückliche Einweisung durch Mitarbeiter. Entferne keine Schutzvorrichtungen.
- e) Führe deine dir übertragenen Aufgaben so gut wie möglich aus. Frage sofort, wenn du etwas nicht verstanden hast. So signalisierst du Interesse und vermeidest Ärger.
- f) Sollte deine Aufgabe erledigt sein, frage nach einer neuen Tätigkeit. Ergreife die Initiative. Nutze deine Chance, möglichst viel über das Unternehmen, über Berufe, die Ausbildung und die Arbeit zu erfahren!
- g) Erledige deine schriftlichen Praktikumsaufgaben möglichst im Betrieb. Frage mehrere Mitarbeiter, besonders Auszubildende. So kannst du dir ein gutes Bild machen.
- h) Nimm nie etwas aus dem Unternehmen mit ohne zu fragen! Wenn du zur besseren Präsentation deiner Praktikumsergebnisse Unterlagen, wie Prospekte, Vorschriften, Anleitungen oder z. B. Werkstücke nutzen möchtest, so sprich mit deinem Betreuer.
- ii) Gibt es Schwierigkeiten, die du selbst nicht bewältigen kannst, so wende dich an deinen Betreuer im Betrieb oder (telefonisch) an deine Schule, damit dein Lehrer helfen kann.
- j) Wenn du mit einigen Dingen nicht einverstanden bist und Kritik üben möchtest, denke vorher über deine Worte nach und drücke dich bestimmt aber höflich aus.
- k) Für private Botengänge (z.B. Frühstück aus der Kaufhalle holen) besteht kein Versicherungsschutz. Lehne deshalb Forderungen von Betriebsangehörigen mit dieser Begründung ab!
- l) Bedanke dich, egal ob das Praktikum gut oder weniger gut war, am letzten Tag bei deinem Betreuer und bei allen Mitarbeitern. Dazu gelernt hast du auf jeden Fall.

1. Unterstreiche die wesentliche Aussagen in jedem der 12 Punkte!

*individuell*

2. Warum wird von dir verlangt, diese 12 Punkte einzuhalten?

*Schutz vor körperlichen und psychischen Schäden;*

*Ermöglichen eine schnelle Eingliederung in die Arbeitsteams;*

*Ermöglichen eine bessere Durchführung des Praktikums und die Sicherung guter Ergebnisse*

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## **Hinweise:**

Die durchzuführenden Belehrungen zum Praktikum werden in vielen Fällen von den Schülern als ein notwendiges Übel empfunden. Daher versucht dieses Arbeitsblatt sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Der Einsatz sollte recht frühzeitig vor dem Praktikumszeitraum erfolgen, damit eine entsprechende Leistungskontrolle kurz vor dem Praktikumsbeginn möglich wird. Diese kann nur empfohlen werden, da sie neben psychologischen Aspekten auch deutlich machen kann, welche Schüler besonders während des Praktikums betreut werden sollten. In vielen Fällen weiß man das sicher schon vorher, jedoch zeigt sich immer wieder, dass einzelne Schüler gerade im Praktikum ein anderes Verhalten, als in ihrer Schule zeigen.

Natürlich kann dieses Muster zum Verhalten im Betrieb auch als Merkblatt verwendet werden. Eine individuelle Bearbeitung des Arbeitsblattes ist in MS Word möglich. So können eventuelle Anpassungen durch den Lehrer vorgenommen werden.